

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG

Landhaus, A-6901 Bregenz

An das
Bundesministerium für
Arbeit und Soziales

Stubenring 1
1010 Wien

Auskünfte:

Dr. Schneider

Tel. (05574) 511

Durchwahl:

2064

VERFASSUNGSENTWURF
Z. 17 bis 19 GE 989
Datum: 30. NOV. 1989
Verf. 4. Dez. 1989

Aktenzahl: PrsG-4469
(Bei Antwortschreiben bitte anführen)

Bregenz, am 27. November 1989

Betrifft: Änderung des Gleichbehandlungsgesetzes,
Entwurf, Stellungnahme
Bezug: Schreiben vom 10. Oktober 1989, Z1. 30.800/97-V/3/1989

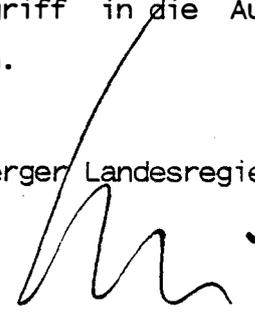
Zum übermittelten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gleichbehandlungsgesetz geändert wird, wird Stellung genommen wie folgt:

Die mit dem vorliegenden Entwurf angestrebte Verbesserung der Gleichbehandlung von Mann und Frau im Arbeitsleben wird grundsätzlich begrüßt.

Gegen den Art. I Z. 17 bis 19 des Entwurfes (Grundsatzbestimmungen) werden jedoch verfassungsrechtliche Bedenken erhoben. Diese Bestimmungen beschränken sich nämlich keineswegs auf die Regelung von Grundsätzen, sondern sind detailliert und decken sich weitgehend - wörtlich - mit dem Art. I Z. 1 bis 3 des Entwurfes.

Der Art. I Z. 17 bis 19 bedeutet somit einen Eingriff in die Ausführungskompetenz der Länder und muß daher abgelehnt werden.

Für die Vorarlberger Landesregierung:


Dr. Guntram Lins, Landesrat

- a) Allen
Vorarlberger National- und Bundesräten
- b) An das
Präsidium des Nationalrates

1017 W i e n
(22-fach)
im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanz-
leramtes vom 24. Mai 1967, Zl. 22.396-2/67
- c) An das
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst

1010 W i e n
- d) An alle
Ämter der Landesregierungen
z.H. d. Herrn Landesamtsdirektors
- e) An die
Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ. Landesregierung

1014 W i e n
- f) An das
Institut für Föderalismusforschung

6020 I n n s b r u c k

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtsdirektor:

Dr. E n d e r

F.d.R.d.A.

Hinteregger

**AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG**

Landhaus, A-6901 Bregenz

An das
Bundesministerium für
Arbeit und Soziales

Stubenring 1
1010 W i e n

Auskünfte:
Dr. Schneider
Tel. (05574) 511
Durchwahl:
2064

Aktenzahl: PrsG-4469
(Bei Antwortschreiben bitte anführen)

Bregenz, am 27. November 1989

Betrifft: Änderung des Gleichbehandlungsgesetzes,
Entwurf, Stellungnahme
Bezug: Schreiben vom 10. Oktober 1989, Zl. 30.800/97-V/3/1989

Zum übermittelten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gleichbehandlungsgesetz geändert wird, wird Stellung genommen wie folgt:

Die mit dem vorliegenden Entwurf angestrebte Verbesserung der Gleichbehandlung von Mann und Frau im Arbeitsleben wird grundsätzlich begrüßt.

Gegen den Art. I Z. 17 bis 19 des Entwurfes (Grundsatzbestimmungen) werden jedoch verfassungsrechtliche Bedenken erhoben. Diese Bestimmungen beschränken sich nämlich keineswegs auf die Regelung von Grundsätzen, sondern sind detailliert und decken sich weitgehend - wörtlich - mit dem Art. I Z. 1 bis 3 des Entwurfes.

Der Art. I Z. 17 bis 19 bedeutet somit einen Eingriff in die Ausführungskompetenz der Länder und muß daher abgelehnt werden.

Für die Vorarlberger Landesregierung:

Dr. Guntram Lins, Landesrat

- a) Allen
Vorarlberger National- und Bundesräten
- b) An das
Präsidium des Nationalrates
1017 W i e n
(22-fach)
im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom 24. Mai 1967, Zl. 22.396-2/67
- c) An das
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst
1010 W i e n
- d) An alle
Ämter der Landesregierungen
z.H. d. Herrn Landesamtsdirektors
- e) An die
Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ. Landesregierung
1014 W i e n
- f) An das
Institut für Föderalismusforschung
6020 I n n s b r u c k

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtsdirektor:

Dr. E n d e r

F.d.R.d.A.

Hinteregger